

# UBS Luxury Property Focus 2024

## Schweizer Immobilien

Autoren: Katharina Hofer, Economist, UBS Switzerland AG; Matthias Holzhey, Economist, UBS Switzerland AG

- Die Preisanstiege bei Luxusimmobilien verlangsamt sich im vergangenen Jahr deutlich auf rund 2 Prozent im Durchschnitt. Für das laufende Jahr erwarten wir leicht sinkende Preise.
- Die höchsten Preise werden in den Bergdestinationen St. Moritz und Gstaad bezahlt. Cologny am Genfersee ist der teuerste Erstwohnungsmarkt.
- Die Zentralschweizer Gemeinden gewannen in der letzten Dekade unter den Luxusstandorten am stärksten an Bedeutung, während die Tessiner Gemeinden zurückfielen.



Quelle: Getty Images

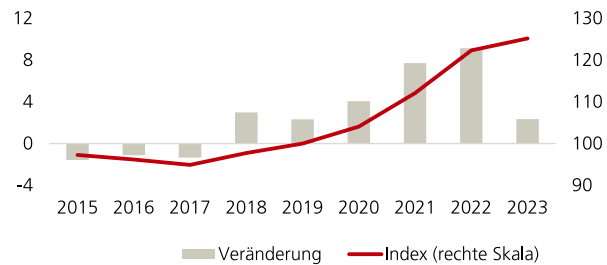
Die Realität höherer Zinsen hat 2023 auch das Luxussegment erfasst.<sup>[1]</sup> Die Nachfrage nach Luxusimmobilien reagiert zwar grundsätzlich weniger sensitiv auf Zinsänderungen als der allgemeine Markt. Das liegt zum einen an einer tieferen Belehnungsquote, zum anderen können Zinserhöhungen bei hohen Einkommen und Vermögen besser abgedeckt werden. Dennoch führte die Verdreifachung der Hypothekarzinsen seit Beginn 2022 auch am Luxusmarkt zu mehr Zurückhaltung.

### Allmähliche Abschwächung

Der Preisboom im Schweizer Luxussegment, der 2022 mit knapp 10 Prozent seinen Höhepunkt markierte, neigt sich dem Ende zu. Im vergangenen Jahr stiegen die Preise von luxuriösen Eigenheimen im Durchschnitt noch um gut 2 Prozent. Die Verlangsamung war durch Einfamilienhäuser getrieben, deren Preise 2023 mit gut 1 Prozent deutlich weniger stiegen als im Jahr zuvor mit 8 Prozent. Bei Eigentumswohnungen schwächte sich das Wachstum indes von 9 auf 3 Prozent ab. Insgesamt entwickelte sich der Luxusimmobilienmarkt etwas schwächer als der Gesamtmarkt und das Preisniveau liegt aktuell 25 Prozent über seinem Vor-Corona-Niveau.

### Gestiegene Zinsen zeigen Wirkung

Angebotspreise im Luxussegment: Veränderung zum Vorjahr, in Prozent und Index (2019=100)



Quellen: Wüest Partner, UBS. Anmerkung: Aufgrund einer Datenrevision bei der Datenlieferantin ist die Preisentwicklung nicht direkt mit früheren Ausgaben des UBS Luxury Property Focus vergleichbar.

[1] Die Auswertungen basieren auf 28 ausgewählten Gemeinden mit einem hohen Anteil an Luxusimmobilien (siehe Grafik auf S.2).

Bereits seit Anfang 2022 sind die quartalsweisen Wachstumsraten rückläufig. In den letzten beiden Quartalen des vergangenen Jahres stagnierten die Preise im Landesdurchschnitt. In mehr als der Hälfte aller analysierten Gemeinden mit hohem Anteil an Luxusimmobilien sanken die Preise sogar. Das war zuletzt 2017 der Fall, als die Preise auch im Durchschnitt nachgaben.

### Kurzfristig kaum Rückenwind

Als sicherer Hafen dürfte die Schweiz mit ihren stabilen Institutionen und dem hohen Lebensstandard in der aktuellen geopolitischen Lage eine ungebrochene Anziehungskraft ausstrahlen. Diese «Sicherheit» ist allerdings mit dem starken Franken und der Preisentwicklung am Luxusimmobilienmarkt deutlich teurer geworden, was die internationale Nachfrage nach hiesigen Luxusimmobilien eher gedrosselt haben dürfte. Die Durchschnittsvermögen der Schweizer Haushalte (ohne Immobilien) stagnierten in den letzten beiden Jahren. Die Wirtschaft entwickelt sich unter Trend und ist damit keine grosse Stütze für die Nachfrage nach hochpreisigen Immobilien.

Ausgeschriebene Objekte stossen auf weniger Interessenten und diese hinterfragen den verlangten Preis zunehmend. Stehen Verkäufer unter Zeitdruck, werden sie womöglich Preisabschläge hinnehmen müssen. Für das laufende Jahr erwarten wir daher insgesamt einen leichten Rückgang der Preise im Luxussegment im tiefen einstelligen Prozentbereich. Besonders anfällig für Preisrückgänge ist Stockwerkeigentum im mittleren einstelligen Millionenbereich.

### Günstigere Standorte holen auf

Die exklusivsten Villen im zweistelligen Millionenbereich, insbesondere in den Bergdestinationen, dürften von dieser abflauenden Entwicklung hingegen weniger betroffen sein. Denn die Zahl der Superreichen in der Schweiz hat stark zugelegt. So ist 2023 allein die Anzahl der Milliardäre hierzulande um über 10 Prozent gestiegen (gemäss UBS Billionaire Ambitions Report). Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen und die Nachfrage nach den besten Wohnlagen stützen.

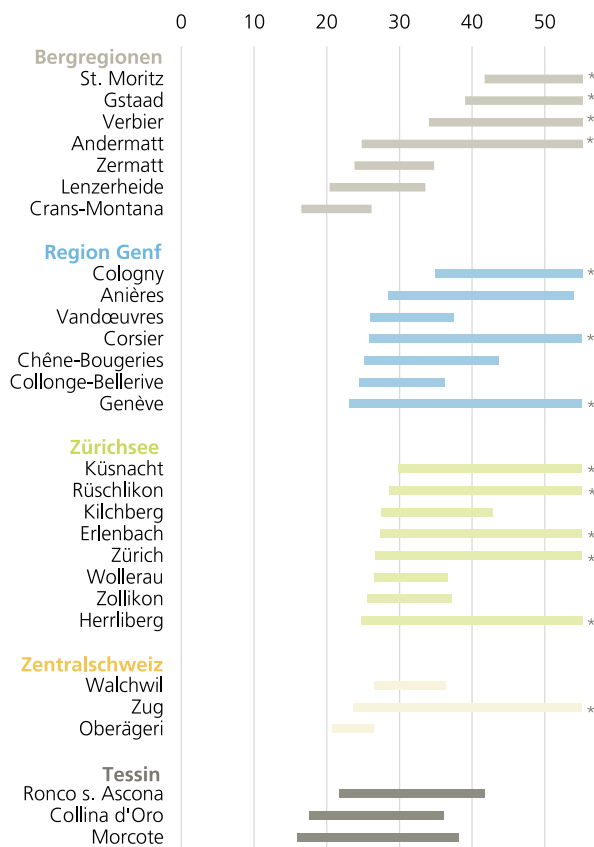
Aus regionaler Sicht sehen wir in der Zentralschweiz das grösste Potenzial für weitere Preisanstiege. Die Steuervorteile der Region wirken wie ein Magnet auf vermögende Personen. In der Region Zürich dürften die starke Wirtschaft und Einwanderung stabilisierend wirken. In den Bergdestinationen ist das sehr hohe absolute Preisniveau ein Prellbock für weitere Exzesse, sodass sich die Preise dort unterdurchschnittlich entwickeln dürften. Ebenso in der Region Genf, wo in den meisten Gemeinden Preisrückgänge bereits im letzten Jahr eingesetzt haben.

### Die Luxusmärkte der Schweiz

Drei von vier der teuersten Standorte für Luxusimmobilien sind Bergdestinationen. St. Moritz führt mit Quadratmeterpreisen von über 42 000 Franken die Rangliste an. Nur wenig tiefer beginnt das Luxussegment in Gstaad (39 000 Franken pro Quadratmeter). Coligny am Genfersee verzeichnet Preise von über 35 000 Franken pro Quadratmeter, ähnlich wie Verbier. In den übrigen Gemeinden mit hohem Luxusanteil in der Region Genf sowie am Zürichsee werden Luxusimmobilien ab Quadratmeterpreisen von 25 000 Franken gehandelt. Für ein Anwesen in gutem Zustand und auf 1500 Quadratmetern Landfläche ist dort mit einem Kaufpreis von acht bis zehn Millionen Franken zu rechnen. Im Tessin starten die Luxuspreise ab knapp 20 000 Franken pro Quadratmeter.

### Die teuersten Luxusstandorte

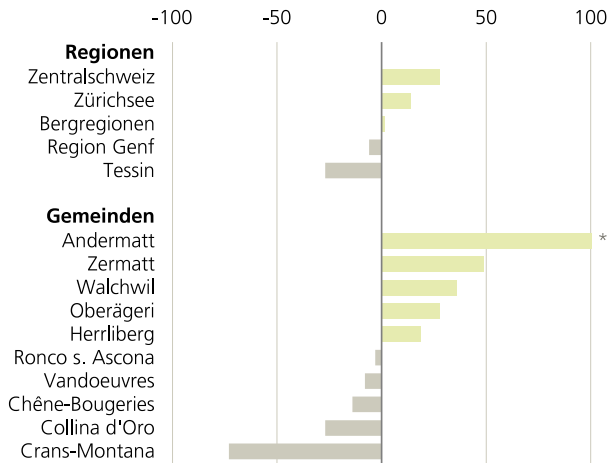
Angebots- und Transaktionspreise im Luxussegment, die von 2021 bis 2023 beobachtet wurden, in Tausend Franken pro Quadratmeter in ausgewählten Gemeinden, ab 95. Quantil



Quellen: Meta-Sys, UBS. \*Höhere Preise beobachtet

## Zentralschweiz gewinnt

Verschiebung im Rang der Schweizer Gemeinden gemäss Hochpreissegment (90. Quantil), im Durchschnitt der Regionen und für ausgewählte Gemeinden, 2013 vs. 2023



Quellen: Wüest Partner, UBS. \*Wert ausserhalb der Skala

Über einen längeren Zeithorizont weisen Luxusmärkte, insbesondere traditionelle, eine bemerkenswerte Stabilität auf. Kurzfristige zyklische Preiskorrekturen wurden im letzten Jahrzehnt zumeist wieder wettgemacht. In dieser Zeitperiode stiegen die Preise in fast allen analysierten Gemeinden. Innerhalb der 100 teuersten Schweizer Gemeinden gab es in den Regionen Zürichsee und Genf im Durchschnitt relativ wenige Rangverschiebungen. Auch die etablierten Luxusstandorte St. Moritz, Gstaad und Verbier standen bereits vor zehn Jahren an der Spitze der teuersten Schweizer Gemeinden und konnten diese unangefochten behaupten.

Anders in der Zentralschweiz, wo die analysierten Zuger Gemeinden im Schnitt um über 30 Ränge innert einer Dekade aufgestiegen sind. Dies zeigt, wie die Tiefsteuerstrategie den Standort insbesondere für Personen mit hohem Einkommen und Vermögen schon seit längerem attraktiv macht. Grösster Gewinner der letzten Dekade ist aber die aufstrebende Urner Gemeinde Andermatt, die mit der Erstellung zahlreicher hochpreisiger Liegenschaften immer mehr als Luxusdestination wahrgenommen wird. Im Tessin hingegen vermochte das Preisniveau infolge eines Überangebots an luxuriösen Wohnungen nicht mit den anderen Gemeinden Schritt zu halten.

### Luxusmärkte von morgen

Ein absolutes hohes Preisniveau oder ein sehr knappes Angebot führen zu einem Ausweichen der Nachfrage auf erschwinglichere Gemeinden in der Umgebung. Potenzielle Aufsteiger sind Gemeinden mit starken Preiserhöhungen in den letzten Jahren, aber weiterhin signifikant tieferen Kaufpreisen als in den benachbarten, etablierten Luxusmärkten. Dies sind zum einen die Gemeinden Pregny-Chambésy, Mies, Nyon und Saint-Prex am Nordufer des

Genfersees, zum anderen die Zentralschweizer Standorte Küsnacht, Horw und Hergiswil. In der Region Zürich weitete sich die Nachfrage nach Luxusobjekten auf dem rechten Seeufer bis Stäfa und auf dem linken bis Thalwil aus.

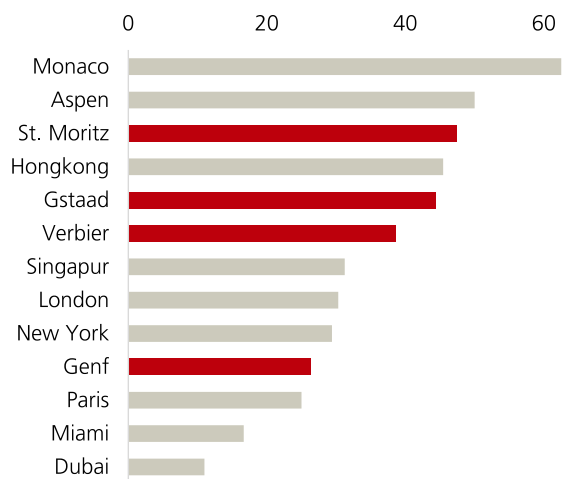
### Globale Luxusmärkte

Monaco setzte sich nach einem Jahr Pause mit Quadratmeterpreisen von 63 000 US-Dollar wieder an die Spitze der teuersten globalen Luxusdestinationen und verdrängte Aspen auf den zweiten Rang (50 000 US-Dollar pro Quadratmeter). Die Top-Drei wird von der hochpreisigsten Schweizer Destination St. Moritz komplettiert (47 000 US-Dollar pro Quadratmeter). Auch Gstaad und Verbier gehören mittlerweile zu den weltweit teuersten Standorten. Es folgen Singapur, London und New York, alle mit Quadratmeterpreisen von rund 30 000 US-Dollar. Das Genfer Preisniveau ähnelt demjenigen von Paris (25 000 US-Dollar). Globale Top-Feriedestinationen überholten damit seit der Coronapandemie etablierte Luxusmärkte in den Metropolen. Trotz sehr hohem Preisanstieg und einer starken Nachfrage sind die Quadratmeterpreise in Miami und Dubai noch deutlich tiefer.

Wie in der Schweiz war auf den globalen Luxusmärkten im vergangenen Jahr eine ruhigere Gangart zu beobachten. Gemäss Knight Frank stiegen die Preise im Durchschnitt um 3,1 Prozent und damit deutlich schwächer als zum Höhepunkt 2021 von damals 8,4 Prozent. Dennoch war das Gesamtbild recht einheitlich: Rund 80 Prozent der Luxusmärkte verzeichneten eine positive Entwicklung, die meisten davon im tiefen einstelligen Prozentbereich.

### Globale Luxusimmobilien

Preise im Luxussegment 2023, in Tausend US-Dollar pro Quadratmeter, Schweizer Standorte rot hervorgehoben



Quellen: Knight Frank, Meta-Sys AG, UBS

## Anhang

Die Anlagebeurteilungen des Chief Investment Office von UBS («CIO») werden durch Global Wealth Management von UBS Switzerland AG (in der Schweiz durch die FINMA beaufsichtigt) oder deren verbundenen Unternehmen («UBS»), die Teil der UBS Group AG («UBS-Konzern») sind, aufbereitet und veröffentlicht. Der UBS-Konzern umfasst die Credit Suisse AG, ihre Tochtergesellschaften, Filialen und verbundenen Unternehmen. Der für Credit Suisse Wealth Management relevante Zusatz-Disclaimer ist am Ende dieses Abschnitts zu finden.

Die Anlagebeurteilungen wurden im Einklang mit den gesetzlichen Erfordernissen zur Förderung der **Unabhängigkeit des Anlageresearch** erstellt.

### Allgemeines Anlageresearch – Risikohinweise:

Diese Publikation dient **ausschliesslich zu Ihrer Information** und stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Offertenstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten dar. Die in dieser Publikation enthaltene Analyse ist nicht als persönliche Empfehlung aufzufassen und berücksichtigt weder die Anlageziele noch die Anlagestrategien oder die finanzielle Situation oder Bedürfnisse einer bestimmten Person. Sie basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen können zu materiell unterschiedlichen Ergebnissen führen. Bestimmte Dienstleistungen und Produkte unterliegen gesetzlichen Beschränkungen und können deshalb nicht unbeschränkt weltweit angeboten und/oder von allen Investoren erworben werden. Alle in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus als zuverlässig und glaubwürdig eingestuft Quellen, trotzdem lehnen wir jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab (ausgenommen sind Offenlegungen, die sich auf UBS beziehen). Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Prognosen, Einschätzungen und Marktpreise sind nur zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation aktuell und können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Hierin geäusserte Meinungen können von den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von UBS abweichen oder diesen widersprechen, da sie auf der Anwendung unterschiedlicher Annahmen und/oder Kriterien basieren.

Dieses Dokument oder die darin enthaltenen Informationen (einschliesslich Prognosen, Werte, Indizes oder sonstiger berechneter Beträge («Werte»)) dürfen unter keinen Umständen für folgende Zwecke verwendet werden: (i) für Bewertungs- oder buchhalterische Zwecke; (ii) zur Bestimmung der fälligen oder zahlbaren Beträge, Preise oder Werte von Finanzinstrumenten oder -verträgen; oder (iii) zur Messung der Performance von Finanzinstrumenten, einschliesslich zwecks Nachverfolgung der Rendite oder Performance eines Werts, Festlegung der Vermögensallokation des Portfolios oder Berechnung der Performance Fees. UBS und ihre Direktoren oder Mitarbeiter könnten berechtigt sein, jederzeit Long- oder Short-Positionen in hierin erwähnten Anlageinstrumenten zu halten, in ihrer Eigenschaft als Auftraggeber oder Mandatsträger Transaktionen mit relevanten Anlageinstrumenten auszuführen oder für den Emittenten beziehungsweise eine mit diesem Emittenten wirtschaftlich oder finanziell verbundene Gesellschaft bzw. das Anlageinstrument selbst andere Dienstleistungen zu erbringen. Zudem könnten Mitglieder der Konzernleitung bei der Emittentin oder einer mit ihr verbundenen Gesellschaft als Verwaltungsräte tätig sein. Die von UBS und ihren Mitarbeitern getroffenen Anlageentscheidungen (einschliesslich der Entscheidung, Wertpapiere zu kaufen, verkaufen oder zu halten) könnten von den in den Research-Publikationen von UBS geäusserten Meinungen abweichen oder ihnen widersprechen. Bei Illiquidität des Wertpapiermarkts kann es vorkommen, dass sich gewisse Anlageprodukte nicht sofort realisieren lassen. Aus diesem Grund ist es manchmal schwierig, den Wert Ihrer Anlage und die Risiken, denen Sie ausgesetzt sind, zu quantifizieren. UBS setzt Informationsbarrieren ein, um den Informationsfluss aus einem oder mehreren Bereichen innerhalb von UBS in andere Bereiche, Einheiten, Divisionen oder verbundene Unternehmen von UBS zu steuern. Der Termin- und Optionenhandel eignet sich nicht für jeden Anleger, da ein erhebliches Verlustrisiko besteht und die Verluste den ursprünglich investierten Betrag übersteigen können. Die Wertentwicklung einer Anlage in der Vergangenheit stellt keine Gewähr für künftige Ergebnisse dar. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich. Manche Anlagen können plötzlichen und erheblichen Wertverlusten unterworfen sein. Bei einer Liquidation Ihrer Anlagewerte kann es vorkommen, dass Sie weniger zurückerhalten als Sie investiert haben, oder dass man Sie zu einer Zusatzzahlung verpflichtet. Wechselkursschwankungen können sich negativ auf den Preis, Wert oder den Ertrag einer Anlage auswirken. Der/Die Analyst(en), der/die diesen Bericht erstellt hat/haben, kann/können zum Zweck der Sammlung, Zusammenfassung und Interpretation von Marktinformationen mit Mitarbeitern des Trading Desk und des Vertriebs sowie anderen Gruppen interagieren.

Verschiedene Bereiche, Gruppen und Mitarbeitende innerhalb des UBS-Konzerns können **unabhängig voneinander** separate Research-Produkte erstellen und verteilen. Zum Beispiel werden Research-Publikationen des **CIO** von UBS Global Wealth Management erstellt. **UBS Global Research** hingegen wird von UBS Investment Bank erstellt. **Die Research-Methoden und Rating-Systeme der einzelnen Research-Organisationen können voneinander abweichen**, beispielsweise mit Blick auf die Anlageempfehlungen, den Anlagehorizont, Modellannahmen und Bewertungsmethoden. Somit können auch die von den einzelnen Research-Organisationen bereitgestellten Anlageempfehlungen, Ratings, Preisziele und Bewertungen voneinander abweichen oder inkonsistent sein – mit der Ausnahme bestimmter Wirtschaftsprognosen (bei denen UBS CIO und UBS Global Research zusammenarbeiten können). Bei jedem einzelnen Research-Produkt sollten Sie die Einzelheiten zu dessen Methodologie und Rating-System beachten. Nicht alle Kundinnen und Kunden haben Zugang zu allen Produkten von jeder Organisation. Jedes Research-Produkt unterliegt jeweils den Richtlinien und Verfahren der Organisation, von der es verfasst wird.

Die Vergütung des/der Analysten, der/die diesen Bericht erstellt hat/haben, wird ausschliesslich durch Research Management und das Senior Management (ohne Investment Banking) bestimmt. Die Vergütung der Analysten basiert nicht auf den Erträgen aus dem Investment Banking, Verkauf und Handel oder Eigenhandel. Die Vergütung kann jedoch in Bezug zu den Erträgen des UBS-Konzerns als Ganzes stehen, wozu auch das Investment Banking, der Verkauf und Handel sowie der Eigenhandel gehören.

Die steuerliche Behandlung hängt von der individuellen Situation ab und kann sich in Zukunft ändern. UBS erbringt keine Rechts- oder Steuerberatung und macht keinerlei Zusicherung im Hinblick auf die steuerliche Behandlung von Vermögenswerten oder deren Anlagerenditen – weder im Allgemeinen noch in Bezug auf die Verhältnisse und Bedürfnisse eines spezifischen Kunden. Wir können nicht auf die persönlichen Anlageziele, finanziellen Situationen und Bedürfnisse unserer einzelnen Kunden eingehen und empfehlen Ihnen deshalb, vor jeder Investition Ihren Finanz- und/oder Steuerberater bezüglich möglicher – einschliesslich steuertechnischer – Auswirkungen zu konsultieren.

Dieses Material darf ohne vorherige Einwilligung von UBS nicht reproduziert werden. Sofern nicht etwas anderes schriftlich vereinbart wurde, untersagt UBS ausdrücklich jegliche Verteilung und Weitergabe dieses Materials an Dritte. UBS übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche oder Klagen von Dritten, die aus dem Gebrauch oder der Verteilung dieses Materials resultieren. Die Verteilung dieser Publikation darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Informationen darüber, wie das CIO Konflikte regelt und die Unabhängigkeit seiner Anlagebeurteilungen, des Publikationsangebots, des Research sowie der Ratingmethoden aufrechterhält, finden Sie unter [www.ubs.com/research-methodology](http://www.ubs.com/research-methodology). Weitere Informationen über die jeweiligen Autoren dieser und anderer CIO-Publikationen, auf die in diesem Bericht verwiesen wird, sowie Kopien von vergangenen Berichten zu diesem Thema können Sie bei Ihrem Kundenberater bestellen.

**Wichtige Informationen über nachhaltige Anlagestrategien:** Nachhaltige Anlagestrategien versuchen, die Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) beim Anlageprozess und Portfolioaufbau miteinzubeziehen. Strategien wenden ESG-Analysen je nach der Region unterschiedlich an und integrieren die Ergebnisse auf verschiedene Weise. Die Einbeziehung von ESG-Faktoren oder Aspekten des nachhaltigen Investierens könnte die Fähigkeit von UBS beeinträchtigen, bestimmte Anlagechancen zu nutzen oder zu empfehlen, die andernfalls zu den Anlagezielen des Kunden oder der Kundin passen würden. Die Renditen eines Portfolios, das ESG-Faktoren oder Erwägungen des nachhaltigen Investierens einbezieht, sind unter Umständen geringer oder höher als die eines Portfolios, bei dem UBS keine ESG-Faktoren, Ausschlusskriterien oder anderen Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigt. Zudem kann ein solches Portfolio Unterschiede hinsichtlich der Anlagechancen aufweisen.

**Externe Vermögensverwalter / Externe Finanzberater:** Für den Fall, dass dieses Research oder die Publikation an einen externen Vermögensverwalter oder Finanzberater ausgegeben wird, untersagt UBS dem externen Vermögensverwalter oder Finanzberater ausdrücklich, diese an ihre Kunden und / oder Dritte weiterzugeben beziehungsweise zur Verfügung zu stellen.

**USA:** Vertrieb an US-Personen ausschliesslich durch UBS Financial Services Inc. oder UBS Securities LLC, Tochterunternehmen von UBS AG. UBS Switzerland AG, UBS Europe SE, UBS Bank, S.A., UBS Brasil Administradora de Valores Mobiliarios Ltda, UBS Asesores México, S.A. de C.V., UBS SuMi TRUST Wealth Management Co., Ltd., UBS Wealth Management Israel Ltd und UBS Menkul Degerler AS sind verbundene Unternehmen von UBS AG. **UBS Financial Services Inc. übernimmt die Verantwortung für die Inhalte von Berichten, welche durch nicht in den USA ansässige Tochterunternehmen erstellt wurden, wenn diese Berichte an US-Personen weitergegeben werden. Alle Transaktionen von US-Personen mit Wertpapieren, die in dieser Publikation erwähnt werden, müssen über ein in den USA zugelassenes Brokerhaus abgewickelt werden und dürfen nicht von einem nicht in den USA ansässigen Tochterunternehmen durchgeführt werden. Der Inhalt dieser Publikation wurde und wird nicht durch irgendeine Wertpapieraufsichts- oder Investitionsbehörde in den USA oder anderswo genehmigt. UBS Financial Services Inc. ist nicht als Berater für irgendeine Kommunalbehörde oder verpflichtete Person im Sinne von Abschnitt 15B der Securities Exchange Act (die «Municipal Advisor»-Regel) tätig. Die in dieser Publikation vertretenen Meinungen und Ansichten stellen keine Empfehlung im Sinne der Municipal Advisor Rule dar und sind auch nicht als solche aufzufassen.**

Länderinformationen finden Sie unter [ubs.com/cio-country-disclaimer-gr](https://ubs.com/cio-country-disclaimer-gr) oder fragen Sie Ihren Kundenberater nach vollständigen Risikoinformationen.

#### **Zusatz-Disclaimer für Credit Suisse Wealth Management**

Dieses Dokument erhalten Sie in Ihrer Eigenschaft als Kunde von Credit Suisse Wealth Management. Ihre personenbezogenen Daten werden gemäss der Datenschutzerklärung der Credit Suisse verarbeitet, auf die Sie an Ihrem Domizil über die offizielle Website der Credit Suisse <https://www.credit-suisse.com> zugreifen können. Um Ihnen Marketingmaterial zu unseren Produkten und Dienstleistungen senden zu können, ist die UBS Group AG berechtigt, Ihre grundlegenden personenbezogenen Daten zu verarbeiten (d.h. Kontaktangaben wie Name, E-Mail-Adresse), bis Sie uns mitteilen, dass Sie diese Unterlagen nicht mehr erhalten möchten. Sie können die Zusendung dieser Unterlagen jederzeit durch Mitteilung an Ihren Relationship Manager widerrufen.

Soweit in diesem Dokument nicht anders angegeben und /oder abhängig von der lokalen Einheit der Credit Suisse, von der Sie diesen Bericht erhalten, wird dieser Bericht von der Credit Suisse AG verteilt, einem von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugelassenen und regulierten Unternehmen. Die Credit Suisse AG ist ein Unternehmen der UBS Group.

Fassung A/2024. CIO82652744

© UBS 2024. Das Schlüsselymbol und UBS gehören zu den eingetragenen bzw. nicht eingetragenen Markenzeichen von UBS. Alle Rechte vorbehalten.